



GROSSCHWEIDNITZ

ORTSBLATT

07 | 2026 | Jahrgang 18
10. Juli 2026

Telefon (0 35 85) 83 26 67 • E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de • www.grossschweidnitz.de

allgemeine Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr, Mi. 13.00 – 18.00 Uhr und Do. 13.00 – 17.00 Uhr, Fr. geschlossen



**Teil 2 von der reichen Mühlen-Vergangenheit
Großschweidnitz. Auf Seite 3 geht es weiter!**

Auf dem Bild ist die ehemalige Eichhornmühle zu sehen.

Gemeinderatssitzung

Die nächste Gemeinderatssitzung
findet statt

am 16.07.2026 um 19.00 Uhr
in der Gemeindeverwaltung.

Bürgerpolizistin

Polizeihauptmeisterin **Jane Schlage**
Polizeirevier Zittau-Oberland
Clara-Zetkin-Straße 1a, 02708 Löbau

Betreuungsbereich:

Großschweidnitz, Lawalde, Rosenbach
Tel.: 03585 / 865-216
Mobil: 0172 / 5439627
jane.schlage@polizei.sachsen.de

alternativ Polizeirevier Zittau

Tel.: 03583 / 620

Gemeindebibliothek Großschweidnitz

Buch des Monats Juli – Apfelkuchen am Meer

Der Juli ist geläufig der Sommermonat. Es ist warm, gelegentlich gibt es reichliche Regenschauer und natürlich viele Sonnenstunden. Außerdem ist der Juli ein Urlaubsmonat mit viel Zeit zum Lesen. Daher möchte ich als Bücherwurm Ihnen eine leichte, aber schöne Lektüre vorstellen.

Die Autorin **Anne Barns** nimmt uns mit an die Küste und geht mit „**Apfelkuchen am Meer**“ verborgenen Geheimnissen auf Töwerland nach. Der süße Duft von warmen Kuchen, vermischt mit dem salzigen des Meeres ist für Merle das Aroma der Ferien ihrer Kindheit - das Aroma der Apfelrosentorte. Das geheime Rezept wird in Merles Familie seit Generationen weitergereicht und streng gehütet. Eine Freundin von Merle erzählt ihr, dass sie genau diese Torte in einem Café auf Juist gegessen hat. Merle macht sich spontan auf die Suche nach der Bäckerin. Auf der Insel liegen aber noch mehr Geheimnisse verborgen, als nur ein Familienrezept. Es ist eine

Geschichte von unerschütterlicher Freundschaft und dem Heilen alter Wunden.

Sanfte Meeresbrise küsst Apfelträume. Übrigens: das Rezept steht für Sie auch im Buch.

Der Name Anne Barns ist das Pseudonym der Autorin Andrea Russo. Diese hatte ihren Beruf als Lehrerin aufgegeben und sich ganz aufs Schreiben konzentriert. Sie liebt Lesen, Kuchen und Meer. Zum Schreiben zieht sie sich gern auf eine Insel am Meer zurück und dort am liebsten in der Nähe einer Bäckerei.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Bücherwurm

Kerstin Niese

Es gibt ein ständiges Angebot an Krimis, Romanen und Kinderbüchern. Es werden zur Zeit **keine Bücherspenden** angenommen.

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr im
Gemeindeamt

**Begrüßung
Babys**



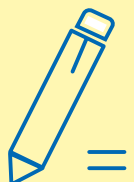
Billy König

im Mai 2026

Redaktionsschluss Ortsblatt Großschweidnitz

Ausgabe August – 23.07.2026

Wir würden uns freuen wenn Sie uns
Ihre Beiträge zukommen lassen an
E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de



Geschichte Großschweidnitz – einst Mühlendörfer

Groß- und Kleinschweidnitz – einst Mühlendörfer Teil 2

Die Eichhörchen-, Busch-oder Biermühle – Kat.-Nr. 92/35 – 1787 – 1870

Diese Mühle befand sich im jetzt noch erhaltenen Gebäude unterhalb der Villa der ehemaligen Firma Duncan. Das Wehr muss sich in der Parkanlage oberhalb der jetzigen Teiche befunden haben. Der Mühlgraben ist noch andeutungsweise am Hang zur Villa erkennbar. Am 23. Mai 1787 hatte der Besitzer des Bauerngutes Kat.-Nr. 33/34, Johann George Böckel, die Erlaubnis zur Erbauung einer Mühle erhalten.

Am 8. Juli 1791 verkaufte der Bauer Johann George Böckel seine von ihm neu aufgebaute Buschmühle an Gottfried Böckel, der auch ab 1793 das Bauerngut übernahm. Danach muss er das Mühlengrundstück an Gottlieb Richter abgegeben haben. Am 26.6.1802 veräußerte Meister Gottlieb Richter die Buschmühle an Meister Johann Gottlieb Frantz.

Am 14. April 1804 erwarb Johann Gottlieb Bier die Buschmühle. Deshalb nannte man sie später auch die „Biermühle“. Johann Gottlieb Bier übergab die Mühle am 25.02.1839 an seinen jüngsten Sohn Johann August Bier für 1000 Taler.

Am 25.09.1844 ging die Biermühle in Flammen auf.

Im Jahr 1854 vergrößerte Johann August Bier seinen Besitz um das Bauerngut der Erben Liebe, Kat.-Nr. 33/34, woraus die Busch-

mühle einst hervorging. Im Jahre 1855 bestand das Mühlengrundstück aus Wohngebäude mit Mühlenhaus und Backofen sowie Scheune und Kuhstall.

Am 06.09.1864 wurde der Gesamtbesitz der Erben Bier an den Mühlenbesitzer Carl Friedrich Jüttler, Besitzer der Mittelmühle, verkauft.

Am 28.01.1865 meldete C. F. Jüttler die Müllerei an. Jüttler verpachtete die Mühle an Johann Gottlieb Prieb, der am 16.07.1868 die Müllerei und Bäckerei anmeldete.

Am 29.10.1969 und am 15.11.1869 wurden die Buschmühle und das erworbene Bauerngut von Sir William Duncan unter Herausnahme einiger Flurstücke gekauft. Dieser richtete auf dem Grundstück eine Bleicherei ein. Johann Prieb als Pächter der Buschmühle wurde mit einer Abfindung von 100 Talern durch Duncan veranlasst, die Mühle bis zum 29.02.1870 zu räumen.

Die Holländer-Windmühle – Kat.-Nr. 91/86

1844 wurde die Windmühle links der Chaussee von Löbau nach Kottmarsdorf gegenüber dem Wasserbehälter und dem Steinbruch erbaut. Am 12. oder 17. Januar 1849 nachmittags 16.00 Uhr brannte die Mühle ab, ebenso am 27. Oktober 1850. Es wurde vermutet, dass Konkurrenzneid nachgeholfen hatte.

1852 und 1853 war Meister Johann Jähne Windmüller. Zu dieser Zeit wurde im Brandkataster zur Windmühle ein Wohngebäude mit Backofen, zwei Mahlgänge und ein Spitzengang angeführt.

1856 war Meister Johann Friedrich August Daniel Windmüller.





Geschichte Großschweidnitz

Am 25. Juli 1856 brannte nachts durch Blitzschlag das Wohnhaus des Windmüllers bis auf die Grundmauern ab. Die Windmühle war nach dem Brand wie aus der Eintragung im Brandkataster von 1857 ersichtlich, wieder aufgebaut worden. Dort wurde die Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, Zylinderwerk, ca. 2 Scheffel Land und neuem Wohnhaus mit Bäckerei angeführt. In den Jahren 1858 und 1859 war laut Brandversicherungs-Kataster als Windmühlenbesitzer Carl Gregorius Mai eingetragen, der neben der Windmühle auch die Bäckerei betrieb. Zweimal wurde durch Gregorius Mai versucht die Mühle zu verkaufen oder zu verpachten.

Es war sicher schwer, für dieses Grundstück einen Käufer oder Pächter zu finden, da es in den umliegenden Tälern genügend Wassermühlen gab. Für Mahlgäste war es auch vorteilhafter, die nächstliegende Wassermühle aufzusuchen, als das Mahlgut hoch zur Windmühle zu bringen. Die Bäckerei im Windmühlengrundstück konnte nur bestehen, wenn die Backwaren ausgefahren wurden, denn wer holte sich das Brot auswärts des Ortes, wenn es Bäckereien vor der Haustür gab. Am 4./5. Dezember 1858 brannte das Mühlengebäude mit Gewerken laut Einwohnerverzeichnis von 1859 ab. Nach Angaben des Verzeichnisses von 1860 war die Windmühle bis dahin noch nicht wieder aufgebaut worden.

Am 6. Februar 1879 starb Frau Christiane Caroline Mai im Alter von 69 Jahren und am 13. Februar 1879 Carl Gregorius Mai im Alter von 60 Jahren in Bautzen. Über das weitere Schicksal der Windmühle ist nichts bekannt. 1885 war sie schon lange verschwunden und fast vergessen.

Bei Ackerarbeiten wurde ein noch heute vorhandener und mit Steinplatten abgedeckter Brunnen gefunden, der sicher zur Windmühle gehörte.

Die Teich- oder Heymann-Mühle - Kat.-Nr. 27/30 1787 – 1872

Diese Mühle befand sich auf dem jetzigen Grundstück der Fam. Schneider ehem. Jentsch sowie der dazugehörige Mühlteich und – Graben auf der Schnitterschen bzw. Tragsdorfschen Flur.

Der Mühlgraben ist nur noch andeutungsweise an einer Geländeabstufung im Verlaufe des Tales und Feldweges gegenüber der ehemaligen Schnitterschen Sandgrube erkennbar. Der Bauer Christian Richter überließ seinem Schwiegersohn, Müllermeister Gottfried Richter, am 23. Mai 1787 ein Stück Land zur Erbauung einer Mühle. Im Kaufvertrag vom 16.03.1806 wurde der Anbau in einem Bereinigungsprotokoll aus dem Jahre 1787 genannt. Mit dem gleichen Vertrag verkaufte Gottfried Richter die Mühle an Johann Christian Gottfried Schmidt. Im Jahre 1835 kaufte Johann Gottlieb Heymann die Teichmühle für 1700 Taler von Johann Christian Gottfried Schmidt.

Am 3. Oktober 1850 brannte die Heymann-Mühle ab und wurde danach wieder aufgebaut. Heymann wurde noch im Jahre 1853 als Besitzer der Mühle und als Mehlhändler genannt. Zur gleichen Zeit hatte die Mühle zwei Mahlgänge zu 3 Monate Wasser. Als Gehilfe wurde sein Sohn als Müllergeselle und seine Tochter als Wirtschaftsgehilfin erwähnt.

Sirr William Duncan kaufte am 15.09.1872 die Mühle zur Erweiterung seines Betriebes für 3500 Taler, und es wurden Wohnungen für Fabrikarbeiter eingebaut. Damit stellte die Mühle ihren Betrieb ein.

Die Auen Mühle – Kat.Nr. 49/47

Sie befand sich im jetzigen Grundstück der Familien Möhwald und Fenster und ist in der mundartlichen Aussprache auch als „Ohmühle“ bekannt. Ihr Wehr befand sich am oberen Ende des Grundstückes der Bäckerei Retta. Daran schloß sich ein jetzt noch erkennbarer Mühlgraben mit Buschwerk am Talauenrand an.

Am 30.10.1797 erhielt Meister Gottfried Richter, bisher Teichmüller, die Konzession zum Erbauen einer neuen Mühle. Mit Vertrag vom 08.05.1789 verkaufte Johann Paul (Penthergut) das entsprechende Auengelände an Meister Gottfried Richter. Am 10.04.1820 verkaufte Meister Gottfried Richter die Auenmühle an seinen Sohn Carl Gottlob Ernst Richter. Im Jahre 1825 sollte die Mühle erneut verkauft werden. 1826 wurde der Mühler zahlungsunfähig. Am 14.06.1826 ersteigerte der Meister Johann Gottfried Schmidt die Auenmühle für 1675 Taler und war noch 1851 Besitzer. Als Pächter wurde 1842 und 1843 Carl August Schmidt genannt. Er soll zweimal wöchentlich Schwarzbrot für arme Ortsbewohner gebacken haben.

Nach Protokoll vom 20. August 1828 wurde die Höhe des Wehres der Auenmühle so festgelegt, wie sie im Protokoll vom 30.10.1797 bestimmt wurde, um die freie Durchfahrt durch den Dorfbach zu gewährleisten. 1853 wurde der Sohn Wilhelm August Schmidt als Müller und Mehlhändler angeführt. Die Mühle hatte zu dieser Zeit einen Mahlgang zu vier Monaten und einen Spitzgang zu einem Monat Wasser. Gleichzeitig dienten in der Mühle ein Mühlknappe und eine Viehmagd.

Am 04.01.1858 verkaufte Friedrich August Wilhelm Schmidt bei Anwesenheit seiner zwei Töchter die Auenmühle an Christian Friedrich Wilhelm Israel für 3000 Taler. Dieser meldete am 20.02.1862 das Gewerbe an.

Am 30.04.1873 schloss Sirr William Duncan mit dem Besitzer der Auenmühle einen Vertrag über den Verzicht der Nutzung des Henersdorfer Wassers ab, welches in Rohren zur Bleicherei umgeleitet wurde. Dafür erhielt Friedrich Wilhelm Israel eine Entschädigung von 7580 Talern. Die Auen Mühle wurde am 05.03.1891 für 12000 Mark an die Firma Duncan verkauft und stellte ihre Arbeit ein. 1896 baute die Firma Duncan das bisher nur landwirtschaftlich genutzte Gebäude der Auenmühle zu Wohnzwecken für ihre Beschäftigten um. Ein weiterer Einbau von Wohnungen erfolgte im Jahre 1927. Über viele Jahre lebte dort der Zwirnmeister Scheuning mit seiner Familie.

Gastfamilien gesucht

Eine internationale Begegnung zu Hause ermöglichen

Bürgermeister Jons Anders unterstützt mit AFS interkulturellen Austausch in Löbau

Geborgenheit und interkulturellen Austausch – das können Familien in Löbau auch 2026 wieder erleben, indem sie Gastfamilie für internationale Schüler*innen werden. Rund 200 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren reisen im September mit der gemeinnützigen Austauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. nach Deutschland. In einer Gastfamilie erleben die Schüler*innen den Alltag, die Kultur und die Sprache hautnah und entwickeln sich dabei persönlich weiter. Dabei entstehen oft Freundschaften, die ein Leben lang halten.

Bürgermeister Jons Anders ruft Familien aus Löbau auf, Jugendlichen aus aller Welt eine vorübergehende Heimat zu geben – sei es für einige Wochen oder bis zu einem Jahr. „Die Aufnahme eines Gastkindes bietet eine bereichernde Perspektive auf den eigenen Alltag und fördert die interkulturelle Verständigung in unserer Gemeinschaft“, betont Jons Anders. „Wer ein Gastkind aufnimmt, schenkt nicht nur Geborgenheit, sondern erlebt auch eine Weltreise in den eigenen vier Wänden.“



Freepik.com

Vielfalt und Offenheit sind gefragt

Gastfamilien bei AFS sind so vielseitig wie das Leben: Ob Groß- oder Kleinfamilie, Paare mit oder ohne Kinder, Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Paare oder Senioren – alle, die Neugier und Gastfreundschaft mitbringen, sind willkommen. Erforderlich sind nur ein großes Herz, ein freies Bett und Offenheit für eine andere Kultur. Die Aufnahme kann ab sechs Wochen bis zu einem Jahr erfolgen. AFS begleitet und betreut die Gastfamilien dabei engmaschig: Neben ehrenamtlichen Ansprechpartner*innen vor Ort steht die AFS-Geschäftsstelle über eine 24/7-Hotline zur Verfügung. In besonderen Fällen ist ein Zuschuss zu den Haushaltskosten möglich.

Interesse geweckt? Jetzt Gastfamilie werden und weltweit vernetzen!

Familien, die Teil dieser interkulturellen Erfahrung werden möchten, können sich direkt an AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. wenden. Weitere Informationen unter: www.afs.de/gastfamilie – telefonisch unter 040 399222-90 oder per E-Mail an: gastfamilie@afs.de.

Blutspenden rettet Leben

Jede Blutspende kann Leben retten: Präparate aus roten Blutzellen kommen am häufigsten zum Einsatz

Mit einer Blutspende kann bis zu drei Patienten geholfen werden, denn die 500 Milliliter Blut einer Vollblutspende werden weiterverarbeitet und in die Bestandteile Erythrozyten (rote Blutkörperchen), Thrombozyten (Blutplättchen) und Blutplasma (flüssiger Bestandteil des Blutes) aufgetrennt. Die Vollblutspende ist mit rund 3,5 Millionen Spenden jährlich die häufigste Spendearart für Blut oder Blutkomponenten in Deutschland.

Für den Einsatz von Blutpräparaten bei Patienten – die sogenannte Transfusion – gilt, dass die Gabe von aus Vollblutspenden gewonnenen Erythrozytenkonzentraten (EK) den größten Anteil ausmacht. Rund 3,2 Millionen EKs werden in Deutschland jährlich übertragen. Sie sind nach der Blutspende bei Lagerung zwischen +2 und +6 Grad Celsius maximal 42 Tage haltbar.

Umgangssprachlich wird das EK oft als „Blutkonserve“ bezeichnet. Die wirksamen Bestandteile des Konzentrats sind rote Blutkörperchen. Deren Hauptaufgabe ist der Transport von Sauerstoff und anderen Atemgasen, ermöglicht durch das in ihnen enthaltene Protein Hämoglobin. Eingesetzt werden sie bei Blutarmut, starkem Blutverlust oder chronischen Erkrankungen. Auch nach starken Chemotherapien oder Bestrahlungen kann das Knochenmark von Patienten vorübergehend so stark geschädigt sein, dass diese Akutphase mit EKs überbrückt werden muss. Ohne freiwillige Blutspenden gäbe es keine Erythrozytenkonzentrate. Jede Blutspende hilft, Leben zu retten.



Herstellung eines Erythrozytenkonzentrats
© DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Termine Blutspende DRK – Löbau

Juli / August 2026

Freitag, den 10.07.2026

Niedercunnersdorf Grundschule, Obercunnersdorfer Str. 11
von 15:00 Uhr – 18:30 Uhr

Donnerstag, den 13.08.2026

Löbau, Blumenhalle, Görlitzer Str. 2
Von 14:30 Uhr – 19:30 Uhr



Schützengesellschaft Großschweidnitz e.V.



Liebe Mitglieder unserer Schützengesellschaft,

Am 06.06.26 fand unser Bürgerpokalschießen im Schützenheim statt. Im Wettkampf ging es um die Disziplin Luftgewehr 7,5 J auf 10 m Entfernung mit 10 Schuss in einer Serie. Bei der Auswertung der Ergebnisse wurde unterschieden zwischen Männer, Frauen und Jugend. Geschossen wurde mit der eigenen Waffe oder der Vereinswaffe. Bedanken möchten wir uns bei denen, die unserer Einladung zum Wettkampf gefolgt sind. Den Siegerinnen und Siegern wurde der Pokal und die Urkunde überreicht. Allen Gewinnern (1. bis 3. Platz) wurde zu ihrem Erfolg gratuliert.



Erfolgreiche Schützen und Schützinnen beim Bürgerpokal 2026

Etwas bedauerlich war, dass die Beteiligung am Wettkampf durch unsere Bürger im Ort nicht wie erwartet ausgefallen ist. Im kommenden Jahr würden wir uns über mehr Beteiligung freuen. Der Schießsport gewinnt in den letzten Jahren größere Beliebtheit. Deshalb fänden wir es prima, wenn Interessierte am Schießsport auch zu solchen Events kommen und teilnehmen bzw. sich damit vertraut machen. Unser Verein verfügt seit einigen Jahren über eine moderne digitale Schießanlage sowie über Luftgewehre und Luftpistolen. Nutzt also die Gelegenheit und kommt einfach mal zum Schießen an unseren Vereinsabenden vorbei, jeweils freitags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Kinder/Jugendliche sind berechtigt, ab dem 14. Lebensjahr am Schießen teilzunehmen.

Der Vorstand

Erfolge bei den Kreismeisterschaften des Schützenkreises VII Oberlausitz-Niederschlesien für unsere Schützen mit der Kleinkaliberwaffe

In der Ortsblattausgabe Juni informierten wir über die tollen Ergebnisse unserer Schützen im Mai bei den Kreismeisterschaften im Großkaliberschießen. Und gerade mal eine Woche später können unsere Schützen beim Kleinkaliberschießen schon wieder erstklassige Ergebnisse aufweisen.



Vertreten wurden wir durch unsere Schützen Enrico Eichler, Sven Kleinhenz und Roland Worch. Bei den Einzelwertungen wurden erneut hervorragende Ergebnisse erreicht.

Hier die Ergebnisse:

25 M Pistole 30 Präzision

- | | |
|----------|----------------|
| 2. Platz | Sven Kleinhenz |
| 3. Platz | Roland Worch |

50 M Pistole

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Enrico Eichel |
|----------|---------------|

25 M Pistole

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | Enrico Eichel |
| 4. Platz | Sven Kleinhenz |

25 M Standardpistole

- | | |
|----------|---------------|
| 2. Platz | Enrico Eichel |
| 4. Platz | Roland Worch |

25 M Zentralfeuerpistole

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Enrico Eichel |
|----------|---------------|

Wir gratulieren unseren Schützen und danken Ihnen für diese Leistungen. Wir wünschen Ihnen weiterhin „Gut Schuss“.

.....
Öffnungszeiten des Vereinsschießstandes:

Jeden Freitag von 19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Bei sportlichem Schießen und gemütlichem Beisammensein

.....
www.sg-grossschweidnitz.de

Impressum:

Herausgeber & Redaktion: Gemeindeverwaltung Großschweidnitz,
Verantwortlich für den amtlichen Teil und alle sonstigen Mitteilungen (außer Anzeigen):
Bürgermeister Jons Anders

Fotos: Gemeindeverwaltung, Vereine, siehe Urheber

Satz- & Gestaltung: DP Media GmbH, Neumarkt 11, 02708 Löbau, – i. A. S. Hille

Anzeigenannahme: Sandra Monning-Israel – Tel.: (03585) 413 7 116

E-Mail: post@media-light-loebau.de

Auflagenhöhe: 750 Exemplare, Erscheinungsweise: monatlich, in der 2. Woche

Verteilung: kostenlos an die Haushalte der Gemeinde Großschweidnitz

Gültig ist die Preisliste vom 01.01.2022. Für die Richtigkeit der Werbeaussagen übernimmt die DP Media GmbH keine Gewähr. Haftungsausschluss besteht auch für redaktionelle und technische Fehler. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist untersagt. © 2026



Sport-Club Großschweidnitz-Löbau

Erfolgreiche Saison beim Sportclub Großschweidnitz-Löbau

Eine ereignisreiche und erfolgreiche Fußballsaison liegt hinter dem Sportclub Großschweidnitz-Löbau. Von den G-Junioren bis zu den Alten Herren waren zahlreiche Mannschaften im Einsatz und konnten mit viel Einsatz, Teamgeist und sportlichem Ehrgeiz überzeugen.



Die **1. Herrenmannschaft** absolvierte ihre erste Saison unter dem neuen Trainer Stefan Fröhlich. In der starken Landskron Oberlausitzliga (Kreisoberliga) belegte das Team einen hervorragenden 6. Platz von 14 Mannschaften. Besonders erfreulich ist, dass sich die Mannschaft unter der neuen sportlichen Leitung weiterentwickelt hat und optimistisch auf die kommende Spielzeit blicken kann.

Auch die **2. Herrenmannschaft** zeigte in der Kreisklasse großen Einsatz und schloss die Saison auf einem soliden 7. Platz ab. Neben den Ergebnissen stand hier vor allem die Entwicklung der jungen Spieler im Vordergrund.

Unsere „**Alten Herren**“ (Ü35) vertraten den Verein in der Senioren-Kreisliga Süd und erreichten einen respektablen 6. Tabellenplatz von 11 Mannschaften. Mit viel Erfahrung und Leidenschaft beweisen sie Woche für Woche, dass Fußball keine Altersgrenze kennt.

Besonders stolz ist der Sportclub auf seine Nachwuchsabteilung.

Die **B-Jugend** spielte in dieser Saison in einer Spielgemeinschaft mit der SpVgg Ebersbach und belegte den 9. Tabellenplatz. In der kommenden Saison kann der Sportclub wieder eine eigene B-Jugend-Mannschaft stellen. Das ist ein wichtiger Schritt für die weitere Entwicklung unserer Jugendarbeit.



Die **C-Jugend** überzeugte mit einer starken Saison und erreichte einen hervorragenden 4. Platz von 11 Mannschaften.

Für die **D-Jugend** war es die erste Saison in der Kreisoberliga. Trotz der großen Herausforderung sammelte das Team wertvolle Erfahrungen und beendete die Spielzeit auf dem 7. Platz von 8 Mannschaften.

Ein echtes Ausrufezeichen setzte unsere **E1-Jugend**. In ihrer ersten Saison in der Kreisoberliga sicherte sie sich auf beeindruckende Weise den 1. Tabellenplatz und darf sich verdient Kreisoberliga-Meister nennen. Herzlichen Glückwunsch an die gesamte Mannschaft und das Trainerteam Dustin Kloß und Hubert Riediger zu diesem großartigen Erfolg.



Die **E2-Jugend** trat in der Kreisliga an und belegte den 8. Platz. Auch hier stand vor allem die Weiterentwicklung jedes einzelnen Kindes sowie der Spaß am Ball im Mittelpunkt.

In der **F-Jugend** gibt es keinen regulären Ligabetrieb. Da der Fußballverband in dieser Altersklasse ausschließlich Funino vorsieht, organisieren Vereine in der Region gemeinsam zusätzlich eine eigene Staffel mit Freundschaftsspielen. So erhalten die Kinder möglichst viele Spielminuten und können sich optimal entwickeln.

Die jüngsten Fußballer der **G-Jugend** sammeln ihre ersten Erfahrungen bei Funino-Turnieren und haben dabei vor allem eines: jede Menge Spaß am Fußball und viele Tore.

Den meisten wird Funino, auch als Kinderfußball bekannt, noch nicht geläufig sein. Funino ist eine moderne Spielform für Kinder im Grundlagenbereich. Gespielt wird auf kleinen Feldern mit jeweils drei gegen drei Spielern und vier Minutoren. Durch die geringe Spielerzahl haben alle Kinder deutlich mehr Ballkontakte, müssen häufiger Entscheidungen treffen und sind ständig in das Spiel eingebunden. Tore können auf zwei verschiedene Tore erzielt werden, wodurch das Spiel abwechslungsreicher und kreativer wird. Ziel dieser Spielform ist es, die technische und spielerische Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern und gleichzeitig die Freude am Fußball in den Mittelpunkt zu stellen.

Den traditionellen Abschluss der Fußballsaison bildete auch in diesem Jahr wieder das **Hobby- und Sponsorenturnier** auf dem Sportplatz in Großschweidnitz. Zahlreiche Freizeitmannschaften, Sponsoren und Vereinsfreunde sorgten für spannende Spiele, gute Stimmung und einen gelungenen Ausklang der Saison.

Der Sportclub Großschweidnitz-Löbau bedankt sich herzlich bei allen Trainern und Betreuern, den Verkaufsdamen Sabine, Daniela, Yvonne, Kristin, Anita und Kessy, den Ordnern unter der Leitung von Tino, den Platzwartern in Großschweidnitz Matthias, Andreas und Peter, den Platzwartern in Löbau Hubert, Freddy und Frank, dem Stadionsprecher Uwe Bernd, unseren Schiedsrichtern, allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, unseren Sponsoren sowie den zahlreichen Eltern und Fans, die unseren Verein während der gesamten Saison unterstützt haben. Ohne dieses großartige Engagement wäre ein aktives Vereinsleben nicht möglich.



Was ändert sich im Juli 2026?

Im Juli 2026 treten in Deutschland mehrere wichtige Änderungen in Kraft, die Verbraucherinnen und Verbraucher, Reisende, Rentnerinnen und Rentner sowie Bürgergeld-Beziehende betreffen. Von neuen Regeln beim Online-Shopping über sinkende Ticketsteuern bis hin zu steigenden Renten: Das sind die wichtigsten Neuerungen im Überblick.

Wölfe dürfen leichter abgeschossen werden

Weidetiere sollen künftig besser geschützt werden: Durch die Aufnahme des Wolfs als jagdbare Tierart in das Bundesjagdgesetz können Wölfe in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen leichter abgeschossen werden. Die Bundesländer können die Jagd in Regionen erlauben, in denen sich der Wolf in einem günstigen Erhaltungszustand befindet – also dort, wo sein langfristiger Fortbestand gesichert erscheint. Als Jagdzeit ist der Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Oktober vorgesehen. Hat ein Wolf Weidetiere getötet oder verletzt, darf er unabhängig vom Erhaltungszustand und außerhalb der regulären Jagdzeit geschossen werden. Zudem können die Länder Gebiete ausweisen, in denen eine Bejagung erforderlich ist, weil Weidetiere dort nur schwer vor Wölfen geschützt werden können.

Onlineshopping außerhalb der EU wird teurer

Bestellungen aus Nicht-EU-Ländern können ab dem 1. Juli teurer werden. Das betrifft etwa Kopfhörer, Handyhüllen, Kleidung oder Modeschmuck. Für Sendungen mit einem Warenwert von unter 150 Euro wird künftig eine pauschale Zollgebühr von 3 Euro pro Warenkategorie erhoben – zusätzlich zur bereits bestehenden Einfuhrumsatzsteuer. Hinzu kommen unter Umständen Servicepauschalen von Versanddienstleistern, etwa wenn diese die Zollanmeldung übernehmen müssen. Gerade bei günstigen Artikeln kann sich eine Bestellung dadurch schnell kaum noch lohnen. Die Verbraucherzentrale Berlin nennt als Beispiel eine Handyhülle im Wert von 7 Euro, die am Ende knapp 20 Euro kosten kann.

Ticketsteuer auf Flüge sinkt

Für Flüge ab Deutschland wird ab Juli eine geringere Ticketsteuer fällig. Mit der im Mai vom Bundestag beschlossenen Gesetzesänderung sinkt die Abgabe je nach Flugstrecke um 2,50 Euro bis 11,40 Euro pro Ticket. Ob Flugtickets dadurch tatsächlich günstiger werden, ist allerdings offen. Entscheidend ist, ob die Fluggesellschaften die Entlastung an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Angesichts stark gestiegener Kerosinpreise gilt das als unsicher.

Die Höhe der Entlastung hängt vom Zielort ab: Bei Kurzstrecken sinkt die Ticketsteuer von 15,53 Euro auf 13,03 Euro, bei Mittelstrecken von 39,34 Euro auf 33,01 Euro und bei Langstreckenflügen von 70,83 Euro auf 59,43 Euro.

Aus Bürgergeld wird Grundsicherung

Für Menschen, die bislang Bürgergeld beziehen, gelten künftig strengere Regeln. Die Leistung erhält zudem einen neuen Namen: Aus dem Bürgergeld wird das Grundsicherungsgeld. Die Höhe der Sozialleistung bleibt jedoch unverändert. Neu ist unter anderem, dass schärfere Sanktionen bis hin zu vollständigen Leistungskürzungen möglich sind. Außerdem wird die sogenannte Karenzzeit abgeschafft. Während dieser Zeit durften Leistungsbeziehende bisher mehr Vermögen behalten. Künftig muss Vermögen oberhalb festgelegter Freibeträge zunächst für den eigenen Lebensunterhalt eingesetzt werden, bevor Grundsicherungsgeld gezahlt wird.

Renten steigen

Mehr als 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner erhalten ab Juli höhere Bezüge. Die Renten steigen um 4,24 Prozent.

Wer beispielsweise bislang eine monatliche Rente von rund 1.000 Euro erhält, bekommt künftig etwa 42,40 Euro mehr. Die Renten werden jährlich an die Entwicklung der Löhne angepasst.

Der Seniorenverein informiert

Nach einem bisher interessanten ersten Halbjahr startet der Seniorenverein in eine neue zweite Jahreshälfte und möchte den Seniorinnen und Senioren auch hier wieder viele schöne, interessante und unterhaltsame Stunden bringen.

Im vergangenen Monat haben sich der Kindergarten „Die Dorf-wichtel“ und der Seniorenverein zu einem Spielevormittag getroffen. Es ging sehr lebhaft zu, so u. a. mit Beruferaten nach Gegenständen und dann mit den unterschiedlichsten Spielen; sei es Schwarzer Peter, Schach, Maulwurfrennen um die goldene Schau-fel oder Lotti Karotti. Es hat allen viel Spaß gemacht. Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei und es ist zu überlegen, diesen Vor-mittag zu wiederholen.

Im Juli werden wir das hoffentlich schöne Wetter ausnutzen und in der Herrnhuter Sternemanufaktur Kaffee trinken und eine kleine Besichtigung machen.

*Bis dahin bleiben Sie gesund.
Der Vorstand*

Kirche Großschweidnitz

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein!

Sonntag, 12. Juli	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Freitag, 31. Juli	17.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Sonntag, 09. August	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst

Entsorgungstermine Juli / August

Restmüll 07.07.2026 // 21.07.2026 // 04.08.2026

Biomüll 14.07.2026 // 28.07.2026 // 11.08.2026

Gelbe Tonne 24.07.2026

Blaue Tonne 23.07.2026



**Das Ortsblatt können Sie
auch digital auf der Webseite
der Gemeinde
GrobSchweidnitz finden.
www.grossschweidnitz.de/ortsblatt**



Eintritt frei

Wir feiern
720 JAHRE
GrobSchweidnitz/Dürrhennersdorf

28. August
Freilicht-
kino
ab 14:00 Uhr

29. August
Rocknacht
mit
BUDDY JOE
ab 18:00 Uhr

HEIMAT- UND NATURFREUNDE
Waldhaus e.V.

**WALDHAUS IM
HÖLLENGRUND**

– Anzeige –



Con Sequence

Vokalensemble

Donnerstag, 20. August 2026, 18:00 Uhr
Kirche Großschweidnitz

Tickets für 10 Euro (keine Ermäßigung)
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@skhgr.sms.sachsen.de
Telefon: 03585/4532010 (Mo-Fr 8:30-11:30 Uhr)
Restkarten nach Verfügbarkeit an der Abendkasse



Sächsisches Krankenhaus
GrobSchweidnitz
Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden

www.skh-grossschweidnitz.de